

Bildung

Hamborner Schulgarten lebt wieder auf

21.09.2015 | 16:51 Uhr



Hand in Hand: Dieses Team aus Schülern, Lehrern und Unterstützern gestaltet den Lehr- und Lerngarten der Gottfried-Wilhelm-Leibniz Gesamtschule in Hamborn. Foto: Michael Dahlke / Funke Foto Services *Foto:*

Die Organisation Teach First Deutschland unterstützt mit Partnern wie der deutschen Post die Hamborner Leibniz-Schüler beim Vorzeige-Projekt.

Direkt hinter der Tartanbahn der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule, da tut sich was im Gebüsch. Schüler, Lehrer, Sozialpädagogen und Post- und WISAG-Mitarbeiter baggern, jäten, graben und pflanzen gemeinsam auf einem Grundstück, das früher mal ein schöner Schulgarten war und nun endlich wieder einer werden soll.

Vor einem Jahr entdeckte Carsten Mielke, der als Fellow für die Organisation Teach First Deutschland, zwei Jahre lang an der Schule ist, das brachliegende, arg verkrautete Gelände. Mehr Bildungsgerechtigkeit an den Schulen ist sein Auftrag, da passt der „Ökologische multifunktionale Lehr- und Lerngarten“ gut ins Konzept.

Mielke stellte gemeinsam mit den Schulsozialpädagogen Anträge, sammelte Mitstreiter und konnte die Post auf seine Seite bringen. Die fördert am „Global Volunteer Day“ jedes Jahr die Bereitschaft ihrer Mitarbeiter, sich ehrenamtlich einzusetzen und stellte zehn freiwillige Mitgärtner und viele Wasserpflanzen.

Die setzt Post-Azubi Patrizia Bertino gerade in den Uferrand der zwei kleinen Teiche, die in der Ruhezone des Gartens entstehen. Dabei bekommt sie von eifrigen Schülern mehr gute Ratschläge, als sie nötig hätte. Aber sie nickt auch beim dritten Steppke freundlich, der ihr sagt, dass die Pflanzen dreißig Zentimeter Abstand haben sollen.

Muhammed-Emin (11) und Pascal (12) aus dem Team Teich verlassen kurz die geplante Wasserstelle, um einen Blick auf die Tomaten zu werfen, die gedeihen nämlich schon prächtig. Auf der Kräuterspirale stehen Basilikum und Brennnesseln noch einträchtig nebeneinander, da muss gejätet werden. In der Mittagspause gab es zum Grillfleisch schon Tomaten mit Basilikum aus eigener Ernte.

Trotz schwerer Schufterei ist die Laune bestens und der Eifer groß. Mielke muss aufpassen, dass vor schierer Arbeitswut nicht die Wurzeln des Baumes gerodet werden, die der noch dringend nötig hat. Wer nicht mehr kann, setzt sich auf eine blaue Bank, die der Botanische Garten spendiert hat.

Auch das Unternehmen WISAG hilft mit Mensch und Material aus. Die vereinten Kräfte sorgen für eine gepflasterte Fläche, die später auch als Freiluftklassenzimmer zum Einsatz kommen soll. Auch einige Hochbeete für die fünften Klassen sind in Planung. Eine Deutsch-Einstiegsklasse hat erste Upcycling-Möbel gebaut, davon sollen noch mehr entstehen. Sogar eine Hängematte ist schon gegenfinanziert.

Was so ein Garten bringt? „Zunächst mal Erfolgserlebnisse, wie man heute sieht“, sagt Mielke und strahlt in die erdbraun verschmierte Schülerrunde. „Und wenn er dann fertig ist, kann man hier in frischer Luft lernen, entspannen und Schule mal ganz anders erleben.“

Sabine Merkelt-Rahm